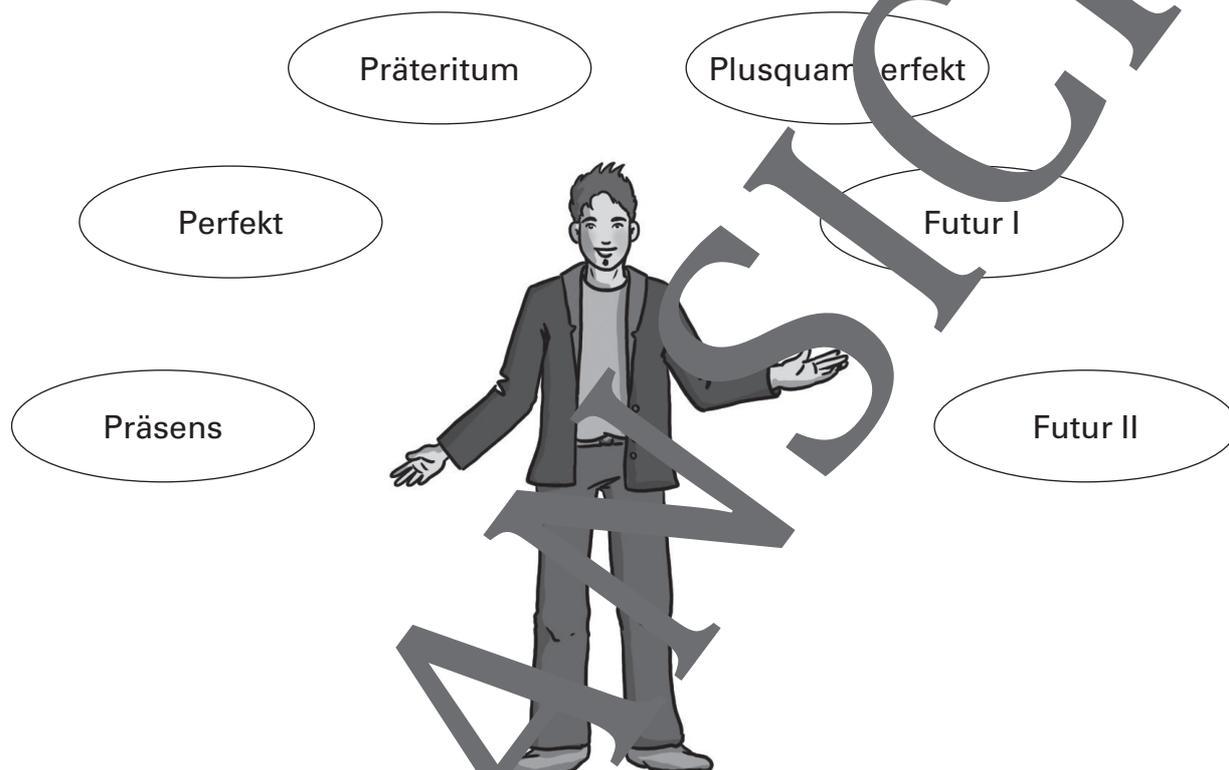


Präsens, Futur & Co – Zeitformen erkennen und richtig verwenden



Von Birgit Lascho, Wiesbaden

Bereits in der Grundschule lernen die Schülerinnen und Schüler, Zeitverhältnisse auszudrücken. Doch muss die Bildung und Anwendung der Zeitformen immer wieder trainiert werden.

In dieser Unterrichtseinheit wiederholen die Lernenden die Funktionen der einzelnen Zeitformen und üben ihre korrekte Bildung und Bestimmung sowie ihre richtige Verwendung in Textzusammenhängen und Textgattungen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Dauer:** 6 Stunden + Lernkontrolle
- Ziele:**
- die Zeitformen Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II korrekt bilden und benennen
 - Zeitformen im Aktiv und im Passiv bilden
 - Zeitformen in Texten korrekt anwenden
- Ihr Plus:** ein Memory zu den wichtigsten Merkmalen der Tempora

Fachliche Hinweise

Präsens, Perfekt, Präteritum – Zeitformen erkennen und benennen

Die Tempora Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur I kennen die Schülerinnen und Schüler in der Regel; das Plusquamperfekt und Futur II sind hingegen weniger bekannt. Auch bei den vertrauten Zeitformen fällt es den Lernenden allerdings häufig schwer, die Zeitformen zutreffend zu bestimmen und zu bilden. Da ein fundiertes grammatisches Grundwissen auch beim Erlernen von Fremdsprachen hilft, ist es wichtig, dass die Schüler die Tempusformen sicher bilden und anwenden können. In dieser Unterrichtseinheit werden die sechs wichtigsten Zeitformen behandelt: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Präsens, Perfekt, Präteritum – wann verwendet man welche Zeitform?

Nicht nur die Bildung, auch die richtige Verwendung der Tempora ist wichtig. Oft gebrauchen die Lernenden die Zeitformen jedoch falsch. Besonders in Inhaltsangaben, wo das Präsens erforderlich ist, verwenden Lernende das Präteritum oder wechseln stellenweise von das Präteritum zum Präsens, ohne es zu merken. Ein ähnliches Problem tritt bei Berichten auf, die das Präteritum als Zeitform verlangen. Hier benutzen die Lernenden häufig das Perfekt.

In dieser Unterrichtseinheit üben die Schüler, welche Textgattungen ein bestimmtes Tempus erfordern. In den Fokus genommen werden die Inhaltsangabe (Präsens), der Bericht (Präteritum/Plusquamperfekt) und die Fabel als Vertreterin einer literarischen Gattung (Präteritum).

Worauf sollten Sie bei den Zeitformen noch achten?

Beim Üben der Tempusformen sollten Sie auf bestimmte Aspekte achten, die manchen Schülern Schwierigkeiten bereiten:

- Das Präsens ist grundsätzlich die Zeitform der Gegenwart. Manchmal, vor allem im mündlichen Sprachgebrauch, wird es auch futurisch verwendet. Wichtig ist hier, den futurischen Gebrauch durch konkrete Zeitangaben zu verdeutlichen: Ich komme morgen.
- Mit Präteritum und Perfekt stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung, ein Geschehen als vergangen zu kennzeichnen. Das Perfekt wird vor allem im mündlichen Sprachgebrauch verwendet; beim schriftlichen Erzählen und Berichten stehen die Verben in der Regel im Präteritum.
- Wichtig ist, dass die Schüler wissen, dass Futur I, Futur II, Perfekt und Plusquamperfekt zusammengesetzte Zeiten sind. Für die Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II müssen sie das Partizip Perfekt bilden können.

Didaktisch-methodische Hinweise

Methodisch hervorzuheben ist ein Memory (M 1) zu Beginn der Unterrichtseinheit. Anhand des Spiels wiederholen die Schüler die Zeitformen, deren Bildung und Verwendung.

Mithilfe eines Tandembogens in M 11 üben die Lernenden in Partnerarbeit, wie man Zeitformen richtig bestimmt (Person, Numerus, Tempus und Genus) und sie anhand von Vorgaben bildet.

Stundenverlauf

1. Stunde	Die wichtigsten Zeitformen – wie sie heißen und wann man sie verwendet
Intention	In der ersten Stunde wiederholen die Schüler die Zeitformen und üben die Verwendung von Tempora anhand von Zeitangaben.
Materialien M 1–M 3	In einem Memory (M 1) ordnen die Lernenden den Zeitformen bestimmte Merkmale zu und wiederholen so ihre Bildung und den Gebrauch. In M 2 geht es um Aktiv und Passiv. Die Schüler tragen vorgegebene Zeitformen an richtiger Stelle in eine Tabelle ein. Welche Zeitangabe welches Tempus erfordert, trainieren die Lernenden in M 3 .
2. Stunde	Das Präsens und das Perfekt
Intention	In dieser Stunde setzen sich die Schüler mit der Bildung und Anwendung des Präsens und des Perfekts auseinander.
Materialien M 4–M 5	Die Lernenden wiederholen in M 4 die Bildung des Präsens im Aktiv und im Passiv. Anschließend tragen sie die fehlenden Präsensformen in einer Inhaltsangabe ein. Wie das Perfekt Aktiv und Passiv gebildet und verwendet werden, üben die Schüler in M 5 .
3. Stunde	Das Präteritum und das Plusquamperfekt
Intention	In dieser Stunde lernen die Schüler die richtige Bildung und den Gebrauch des Präteritums und des Plusquamperfekts.
Materialien M 6–M 7	Anhand eines Praktikumsberichts und der Fabel „Das Pferd und der Esel“ üben die Lernenden in M 6 die richtige Anwendung der Präteritumsformen. In M 7 setzen sich die Schüler mit dem Plusquamperfekt auseinander und ergänzen hierzu einen Zeitungsbericht.
4. Stunde	Das Futur I und das Futur II
Intention	Die Schüler beschäftigen sich mit der Bildung und der Anwendung des Futur I und Futur II.
Materialien M 8–M 9	In M 8 erörtern sie einen Vortrag eines Teamleiters mit den richtigen Futur-I-Formen. Um die Anwendung des Futur II zu üben, tragen die Schüler die richtigen Zeitformen in einem Gespräch über Zukunftsperspektiven ein (M 9).
5. Stunde	Zeitformen bestimmen
Intention	Die Schüler lernen, wie man ein Verb richtig bestimmt (Person, Numerus, Tempus, Genus).
Materialien M 10–M 11	Anhand eines Infoblattes in M 10 erfahren die Schüler, worauf sie bei der Bestimmung von Verbformen achten müssen. Das Gelernte wenden sie in einem Tandemspiel in M 11 an.
6. Stunde	Zeitformen korrekt anwenden
Material M 12	In Beispielsätzen üben die Schüler die Verwendung der Tempora.

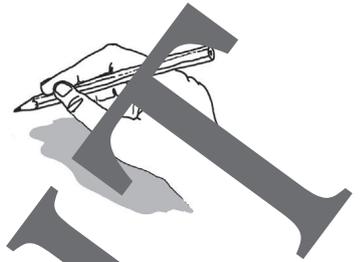
M 1

Wie heißt die richtige Zeitform? – Ein Memory

<p>PERFEKT</p>	<p>FUTUR II</p>	<p>PRÄTERITUM</p>
<ul style="list-style-type: none"> → Diese Zeitform zeigt an, dass etwas in der Vergangenheit geschehen ist. → Man verwendet diese Zeitform vor allem beim mündlichen Erzählen. 	<ul style="list-style-type: none"> → Diese Zeitform verwendet man, um eine in der Zukunft abgeschlossene Handlung zu beschreiben. → Diese Zeitform wird im Deutschen selten genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> → Diese Zeitform zeigt an, dass etwas vergangen ist. → Diese Zeitform verwendet man vor allem bei schriftlichen Berichten und Erzählungen.
<p>FUTUR I</p>	<p>PLUSQUAM-PERFEKT</p>	<p>PRÄSENS</p>
<ul style="list-style-type: none"> → Diese Zeitform drückt aus, dass etwas in der Zukunft geschehen wird. → Es ist eine zusammengesetzte Tempusform. Es wird mit einer Präsensform des Hilfsverbs „werden“ und dem Infinitiv gebildet. 	<ul style="list-style-type: none"> → Diese Zeitform beschreibt etwas Vergangenes, das vor einer anderen Handlung in der Vergangenheit abgeschlossen ist. → Es ist eine zusammengesetzte Zeitform. Es wird mit einer Form von „haben“ oder „sein“ im Präteritum und dem Partizip Perfekt gebildet. 	<ul style="list-style-type: none"> → Mit dieser Zeitform wird ausgedrückt, dass ein Geschehen oder eine Handlung in der Gegenwart stattfindet. → Diese Zeitform wird für Aussagen benutzt, die immer gelten.

M 2

Im Aktiv und im Passiv – Zeitformen richtig zuordnen



Wie gut kennen Sie sich mit dem Aktiv und dem Passiv aus? Testen Sie es.

	Name der Zeitform	Aktiv er/sie/es ...	Passiv er/sie/...
VERGANGENHEIT	Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)		
	Präteritum (Vergangenheit)		
	Perfekt (Vergangenheit)		
	Präsens (Gegenwart)		
ZUKUNFT	Futur I (Zukunft)		
	Futur II (abgeschlossene Zukunft)		

Zeitformen zum Einsetzen

er/sie/es wurde getragen – er/sie/es trug – er/sie/es wird getragen worden sein –
 er/sie/es hatte getragen – er/sie/es wird getragen – er/sie/es war getragen worden –
 er/sie/es wird getragen – er/sie/es hat getragen worden – er/sie/es wird getragen haben –
 er/sie/es trug – er/sie/es wird getragen werden – er/sie/es hat getragen

Aufgaben

1. Tragen Sie die Zeitformen aus dem Kasten an die richtigen Stelle der Tabelle ein.

Überlegen Sie sich drei weitere Beispiele und lassen Sie Ihren Sitznachbarn die Zeiten zuordnen.

Wussten Sie schon?

Verben bezeichnen **Tätigkeiten** oder ein **Geschehen**. Die Grundform des Verbs heißt **Infinitiv**. Wenn man Verben im Satz verwendet, muss man die Grundform **konjugieren (= beugen)**.



M 4

Das Präsens – die Gegenwart ausdrücken

Das **Präsens** drückt aus, dass ein Geschehen oder eine Handlung in der Gegenwart stattfindet. Das **Präsens Aktiv** wird gebildet, indem man an den Wortstamm des Infinitivs die jeweilige Personalendung anhängt.

Beispiel: spielen → **spiel** + -e, -st, -t, -en, -t, -en

Bei unregelmäßigen Verben kann sich der Vokal in der zweiten und dritten Person Singular verändern. Außerdem entfallen in einigen Fällen in der ersten und dritten Person Singular die Personalendungen.

Beispiele: raten → du rätst, er/sie/es rät

lesen → du liest, er/sie/es liest

Das **Präsens Passiv** wird dagegen aus der entsprechenden Verbform von „werden“ mit Personalendung im Präsens und dem Partizip II gebildet.

Beispiel: tragen → ich werde getragen, du wirst getragen, er/sie/es wird getragen

Aufgabe

Ergänzen Sie die fehlenden Präsensformen der in Klammern stehenden Verben.

i **Wissen Sie?** In einer **Inhaltsangabe** werden ein Text oder ein Film kurz zusammengefasst. Eine Inhaltsangabe wird im **Präsens** geschrieben.

Tschick von Wolfgang Herrndorf – eine Inhaltsangabe

Maik _____ (sein) vierzehn und _____ (stamm) aus Berlin-Marzahn. Sein Leben _____ (sich ändern) schlafartig, als der Russe „Tschick“ in der Klasse _____ (auftauchen) – mit Anzweiflung und demonstrativem Desinteresse.

Tschick _____ (stehen) zu Ferienbeginn in einem gestohlenen Lada bei Maik vor der Tür, um ihn aus seiner Einsamkeit zu erlösen. Denn die Mutter _____ (sein) mal wieder in der Ferienungskur, der Vater mit einer „Assistentin“ auf Geschäftsreise. Da _____ (sein) es doch nur recht und billig, wenn die beiden sich nun auch aufmachen, erst zu den Eltern Tatjana, in die Maik sinnlos verliebt _____ (sein), und dann ab in die Walachei, denn die _____ (geben) es, wie Tschick _____ (sich sichern), kein Unterschied zu Pampa und Jottwede wirklich. Sie _____ (liegen) irgendwo im Südsüdosten.

Was _____ (folgen), ist eine Road-Novel, die so grotesk, traurig, dramatisch und dermaßen komisch _____ (sein), dass man vor Lachen oft gar nicht weiterlesen _____ (können), aber doch unbedingt _____ (müssen) – denn spannend _____ (sein) es auch. Den Film, der ganz bestimmt bald daraus werden wird, _____ (sehen) man schon vor sich, leider, denn ein Film _____ (brauchen) es bei einem so grandiosen, bildhaften, temporeichen Roman nun wirklich nicht. Ein Film könnte den eigentlichen Clou auch gar nicht transportieren: Das _____ (sein) die Erzählperspektive Maiks, der die Dinge mit den Augen eines Vierzehnjährigen _____ (wahrnehmen) und eben nicht alles wirklich _____ (verstehen).



Nach: <http://www.lovelybooks.de/autor/Wolfgang-Herrndorf/Tschick-437246384-w/>

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de